

Preussische hatte im J. 1879 161 Zweigvereine, die Stuttgarter 47, die Bergische 6, die Sächsische 52, die Nürnberger 49, die Hamburg-Altonaer 1, die Schleswiger 4, die Karlsruher 24, die Lübecker 5, die Altenburger 5, die Straßburger 16; die übrigen hatten deren keine. Im J. 1879 betrug das Jahreseinkommen der Preussischen Haupt-Bibelgesellschaft 40 192 Mark, das der sämtlichen 25 Bibelgesellschaften zusammen 122 721 Mark; außerdem flossen im J. 1879 aus Deutschland der englischen Bibelgesellschaft freiwillige Gaben im Betrage von ca. 3000 Mark zu. Die deutschen Bibelgesellschaften verbreiten, wie die continentalen Bibelgesellschaften überhaupt, auch jetzt noch, trotz des im J. 1850 auch in Deutschland ausgebrochenen und von 1852 bis 1854 mit großer Heftigkeit geführten sog. Apocryphenstreites, fast durchweg nur Bibeln mit den deutero-canonischen Schriften. Sie beziehen vielfach ihre Bibeln von der Gansstein'schen Bibelanstalt in Halle, ihre R. L. von den deutschen Agenturen der englischen Bibelgesellschaft; mehrere Gesellschaften drucken auch selbst. Die Preussische Haupt-Bibelgesellschaft verbreitete im J. 1879 112 204, von ihrer Gründung an bis zum Jahre 1879 4 661 796 Exemplare biblischer Schriften. Die sämtlichen 25 Bibelgesellschaften zusammen verbreiteten deren im J. 1879 206 338, von der Zeit ihrer Gründung an bis zum Jahre 1879 8 916 011. Einen stärkeren Absatz als die 25 deutschen Bibelgesellschaften zusammen hat gegenwärtig die englische Bibelgesellschaft in Deutschland durch ihre Agenturen in Frankfurt (gegründet 1830), Köln (1847) und Berlin (1853). Während durch die 25 Bibelgesellschaften im J. 1879 nur 206 338 Exemplare zur Verbreitung gelangten, verbreiteten die drei Agenturen in dem gleichen Jahre deren 231 691, also 25 353 mehr als jene; außerdem gaben auch die drei Agenturen in diesem Jahre noch 71 154 Exemplare an andere Gesellschaften ab, so daß sich die Zahl der von denselben im J. 1879 abgesetzten Exemplare auf 302 845 beläuft. Von diesen 302 845 Exemplaren wurden 90 479 durch die Frankfurter, 84 774 durch die Kölner und 127 592 durch die Berliner Agentur ausgegeben. Im Ganzen haben bis zum Jahre 1881 die Frankfurter Agentur 4 647 799, die Kölner 2 911 264, die Berliner 3 471 139, die drei Agenturen zusammen 11 030 202 Exemplare abgesetzt. Für die deutschen Protestanten verbreiten die Agenturen der englischen Gesellschaft in Deutschland Luthers Bibelübersetzung, für die deutschen Katholiken die Bibel von Leander van Eß und die R. L. von Gohner und Kistemaker. Die Gesamtziffer aller durch die Bibelgesellschaften von Anfang des Jahrhunderts bis zur Gegenwart auf der Erde verbreiteten Exemplare biblischer Schriften beläuft sich auf 151 Millionen. Von diesen 151 Millionen gingen über 91 Millionen von der englischen, über 40 Millionen von den amerikanischen und gegen 20 Millionen

von den continentalen und sonstigen kleineren Bibelgesellschaften aus.

So staunenswerth die Ausbreitung, die Organisation und die äußere Thätigkeit der englischen Bibelgesellschaft ist, und so gerne wir anerkennen, daß die große Mehrzahl jener protestantischen Christen, die den Bibelgesellschaften angehören und sie in ihrem Wirken unterstützen, dadurch ein gutes und Gott wohlgefälliges Werk zu thun meinen, so müssen wir doch die Bibelgesellschaften in ihrem Wesen, ihren Grundsätzen und ihren Zielen als entschieden verkehrte und verkehrte Institute bezeichnen. Denn die Bibel hat sowohl ihrer Entstehung und ihrer ganzen Anlage, wie auch vielfach ihrer Sprache und ihrem Inhalte nach durchaus nicht die Bestimmung, zu jenem allgemeinen Volksbuche für Christen, Juden, Muhammedaner und Heiden zu werden, zu welchem die Bibelgesellschaften sie machen wollen; und nicht die von der Kirche losgerissene und der Mißbeutung jedes Einzelnen preisgegebene Bibel, sondern die von Christus gestiftete und in seinem Auftrage die Bibel und die Tradition durch die Jahrhunderte dahintragende Kirche ist das von Gott gewollte Mittel, die Völker in die christliche Erkenntnis und das christliche Leben einzuführen und sie darin immer mehr zu begründen und zu fördern. Die Bibel ist ein vielfach sehr schwieriges, dunkles und geheimnißvolles Buch, und nur derjenige, der im christlichen Glauben wohlunterrichtet ist und mit den rechten Dispositionen des Geistes und des Herzens, sowie mit den nöthigen Hülfsmitteln zum Verständnisse der Bibel an dieselbe herantritt, wird wahrhaft mit Nutzen für seine christliche Erkenntnis und sein christliches Leben die ganze Bibel lesen. Ueberhaupt ist die Bibel ein Buch, das nicht sowohl gelesen, als vielmehr in der rechten Weise studirt und meditirt sein will. Verkehrt ist es darum, wenn man meint, der großen Masse des christlichen Volkes die Bibel in die Hand drücken zu müssen, und verkehrter noch, wenn man wähnt, durch eine kolossale Bibelcolportage die Juden, Muhammedaner und Heiden allmählig in das Christenthum einführen und zum Christenthum bekehren zu können. Die allgemeine Bibelverbreitung von Seiten der Bibelgesellschaften aber muß um so unvernünftiger erscheinen, da dieselben principiell nur Bibeln ohne alle Anmerkungen und Erklärungen verbreiten und dadurch nicht allein das Verständniß der Bibel für die große Masse der Leser ungemein erschweren und an unzähligen Stellen geradezu unmöglich machen, sondern auch manigfachen religiösen und sittlichen Mißverständnissen, Verirrungen und Schwärmerereien Thür und Thor öffnen. Die Zerklüftung und Zersplitterung des englischen und amerikanischen Protestantismus in immer zahlreicher werdende Secten, sowie nicht minder die antinomistischen Verirrungen, die unter den protestantischen Bibellesern in einzelnen Individuen sowohl, wie in ganzen Secten immer von Neuem wieder auftauchen, sind sprechende Beweise für die religiösen